

REDE

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

ROTTWEIL

DR. HANS-GERT PÖTTERING
VORSITZENDER DER
KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG
PRÄSIDENT DES
EUROPÄISCHEN
PARLAMENTS A.D.

20. Januar 2017

www.kas.de

„Bruno Heck: Politiker aus christlicher Verantwortung“

GEDENKVERANSTALTUNG ZUM 100. GEBURTSTAG VON BRUNO HECK

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Im Namen der Konrad-Adenauer-Stiftung darf ich Sie alle sehr herzlich willkommen heißen. Jede und Jeder von Ihnen, hätte es verdient, persönlich erwähnt zu werden. Aber man hat mir nur zehn Minuten gegeben. Diese Zeit wäre nicht ausreichend dafür.

Es ist eine große Freude, heute hier in Rottweil zu sein, um an Bruno Heck zu denken. Wir sind hier, um einer großen Persönlichkeit zu gedenken und um an seinen heutigen 100. Geburtstag zu erinnern.

Es ist wunderbar, dass die Familie Heck so zahlreich vertreten ist. Bruno Heck hatte mit seiner lieben Frau Gertrud sechs Kinder. Fünf von ihnen leben noch. Ihr Sohn Ludwig ist verstorben. Dafür ist seine Witwe hier. Stellvertretend für die gesamte Familie Heck darf ich Bruno Hecks Tochter Eva-Maria begrüßen. Von den 15 Enkeln sind fünf dabei; von den sieben Urenkeln drei.

Wir sind hier um Bruno Heck zu ehren, einen Politiker aus christlicher Verantwortung. Dabei trug er selbstverständlich nicht allein für die Konrad-Adenauer-Stiftung Verantwortung, sondern auch für die CDU Deutschlands – für Partei und Fraktion – sowie für unser Land.

Mehr als vier Jahrzehnte war Bruno Heck politisch tätig. Über vierzig Jahre nahm er entscheidende Aufgaben wahr, mit der Verantwortung, das Wichtige zu ändern. Er war Bundesgeschäftsführer und Generalsekretär der CDU Deutschlands, fast

zwanzig Jahre Bundestagsabgeordneter, Bundesminister für Familie und Jugend in den Kabinetten von Konrad Adenauer, Ludwig Erhard und Kurt Georg Kiesinger und natürlich: Vorsitzender zuerst der Gesellschaft für christlich-demokratische Bildungsarbeit und dann – und vor allem – der späteren Konrad-Adenauer-Stiftung von 1968 bis 1989.

Den eindrucksvollen Lebensweg Bruno Hecks angemessen nachzuzeichnen, sein Wirken in dem notwendigen Maße darzustellen, seine Verdienste in der verdienten Weise zu würdigen, das ist heute nicht meine Aufgabe. Dieser Aufgabe stellen sich am heutigen Abend für uns gleich drei Personen, die Bruno Heck sehr eng verbunden waren und auch über seinen Tod hinaus verbunden sind.

Ich freue mich sehr, den langjährigen früheren Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg begrüßen zu dürfen. Herzlich willkommen, Erwin Teufel. Wir danken es in gewisser Weise Ihnen, lieber Erwin Teufel, dass wir heute hier sind. In einem Brief an den Ehrenvorsitzenden unserer Stiftung haben Sie die Initiative zu dieser Gedenkveranstaltung in Rottweil ergriffen.

Jener Stadt, aus der Sie stammen. 1957 – Sie selbst waren noch gar nicht wahlberechtigt – organisierten Sie den erfolgreichen ersten Bundestags-Wahlkampf für Bruno Heck im Wahlkreis Rottweil-Tuttlingen.

Ich werde in meinem Leben nicht vergessen, dass diese die beste Wahl war, hinsichtlich des Wahlergebnisses. Am 15. September 1957 erzielte die Union die

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

ROTTWEIL

DR. HANS-GERT PÖTTERING
VORSITZENDER DER
KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG
PRÄSIDENT DES
EUROPÄISCHEN
PARLAMENTS A.D.

20. Januar 2017

www.kas.de

absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Es war mein 12. Geburtstag. Du, lieber Erwin Teufel, hast einen wichtigen Beitrag zu diesem Wahlerfolg geleistet, an den ich mich als ersten großen Wahlerfolg von Konrad Adenauer und auch von Bruno Heck und Dir erinnere.

Bruno Heck hat Erwin Teufel sehr geprägt. Was Bruno Heck wiederum geprägt hat, was die Leitplanken seines Lebens waren, das wird Erwin Teufel in Kürze in den Blick nehmen.

Fünfmal zog Bruno Heck als direkt gewählter Abgeordneter in den Deutschen Bundestag ein. Bislang sieben Mal hat sein „Nach-Nachfolger“ den Wahlkreis Rottweil-Tuttlingen gewonnen. Wir begrüßen den Vorsitzenden der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, herzlich willkommen, lieber Volker Kauder!

Wir waren heute zusammen auf dem Weg von Berlin nach Stuttgart im Flieger, als er zu mir sagte: „Ja, das ist mein Wahlkreis“. Für mich ist das ein zusätzlicher Grund mit Freude hier zu sein, denn es gibt mir die Gelegenheit, Dir, lieber Volker Kauder, in Deinem Wahlkreis, in Deiner Heimat ein aufrichtiges Wort des Dankes zu sagen für unsere gute und freundschaftliche Zusammenarbeit im Vorstand der Konrad-Adenauer-Stiftung. Darauf hoffe ich auch für die Zukunft.

Volker Kauder ist darüber hinaus auch ein Nachfolger Bruno Hecks im Amt des CDU-Generalsekretärs. Wenn auch nur für kurze Zeit, nämlich vom Januar bis Dezember 2005. Sie alle wissen, Angela Merkel wurde damals Bundeskanzlerin und Volker Kauder Fraktionsvorsitzender. Wir freuen uns, dass Volker Kauder hier ist und Bruno Hecks Einsatz für die CDU Deutschlands würdigen wird.

Von 1956 bis 1958 war Bruno Heck zunächst Vorsitzender der Gesellschaft für christlich-demokratische Bildungsarbeit. Ihre Gründung und ihr Aufbau waren mitentscheidend von ihm initiiert und vorangetrieben worden. Seit 1964 trägt sie den Namen Konrad Adenauers.

Ich freue mich besonders, dass einige Mitarbeiter von Bruno Heck aus der Zeit damals heute hier bei uns sind und heiße auch sie herzlich willkommen!

Von 1968 bis 1989 hatte Bruno Heck den Vorsitz inne, er baute die Stiftung kontinuierlich aus und prägte sie nachhaltig. Er hat sie zu dem gemacht, was sie heute ist. Das hohe Ansehen, dass die Konrad-Adenauer-Stiftung heute in Deutschland, Europa und der Welt genießt, verdanken wir zu einem großen Teil Bruno Heck.

Wenn gestern in unserer Akademie in Berlin der Vorsitzende der Europäischen Volkspartei, Joseph Daul war; wenn am kommenden Montag der Präsidentschaftskandidat Frankreichs, Francois Fillon, sprechen wird, dann zeigt das, wie sehr die Konrad-Adenauer-Stiftung heute in Europa und weltweit anerkannt ist.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung verdankt aber auch sehr viel Bruno Hecks unmittelbaren Nachfolger im Amt des Stiftungsvorsitzenden. Die Mitgliederversammlung der Konrad-Adenauer-Stiftung hätte 1989 keinen geeigneteren Kandidaten wählen können, als den früheren Ministerpräsidenten aus Rheinland-Pfalz, den aus damaliger Sicht späteren Ministerpräsidenten des Freistaats Thüringen und den heutigen Ehrenvorsitzenden der Konrad-Adenauer-Stiftung. Herzlich willkommen, lieber Bernhard Vogel!

In Ihrer Rede zur Amtsübernahme am 28. Februar 1989 haben Sie, lieber Bernhard Vogel, gesagt, ich zitiere: „Die Konrad-Adenauer-Stiftung wäre ohne ihn nicht vorstellbar.“ Zitat Ende.

Für uns war heute kein geeigneterer Redner vorstellbar, der Bruno Heck als Gründungsvater unserer Stiftung vorstellen könnte – und deswegen freuen wir uns, dass Bernhard Vogel bei uns ist.

Zu guter Letzt gebührt ein Wort des Dankes unserem Vertreter und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier in Südbaden; Thomas Wolf, Leiter des

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

ROTTWEIL

DR. HANS-GERT PÖTTERING
VORSITZENDER DER
KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG
PRÄSIDENT DES
EUROPÄISCHEN
PARLAMENTS A.D.

20. Januar 2017

www.kas.de

Regionalbüros Südbaden der Konrad-Adenauer-Stiftung: Herzlichen Dank für die tolle Vorbereitung unserer Begegnung heute Abend hier in Rottweil.

Vielen lieben Dank auch den Musikerinnen der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Danke, für die soeben bereits gehörten wunderbaren Klänge und danke für das, was nachher noch folgen wird.

Mit Mut und Leidenschaft, mit Zielstrebigkeit und Durchsetzungsfähigkeit, vor allem aber in fester Verankerung im christlichen Glauben hat Bruno Heck in vielfältiger Weise Verantwortung getragen. Bruno Heck hat sich um die CDU Deutschlands, die Konrad-Adenauer-Stiftung, um unser Land und unsere Gesellschaft verdient gemacht.

Ich habe leider nicht das Privileg gehabt, sehr oft mit Bruno Heck zusammenzukommen. Leider habe ich nie von seiner Weisheit, seiner politischen Klugheit in einem persönlichen Gespräch profitieren können.

Aber ich war Zeuge eines Ereignisses, welches mir eben, in der Kirchen eingefallen ist. Ich möchte Ihnen diese Anekdote nicht vorenthalten. Es war in Straßburg, entweder im Jahre 1982 oder 1983, in einem angemessenen Restaurant. Einige von Ihnen wissen vielleicht, dass es immer einen sehr freundschaftlichen, emotionalen und intelligenten Wettbewerb gab zwischen dem Katholiken und dem Vorsitzenden der Konrad-Adenauer-Stiftung, Bruno Heck, und dem Protestant und Vorsitzenden der Hermann Ehlers Stiftung, Kai-Uwe von Hassel. Der Abend der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament in diesem Restaurant hat für mich – als damals, so meine ich, Jüngster dieser Gruppe –, zu der Erkenntnis geführt, dass Bruno Heck und Kai-Uwe von Hassel ein Herz und eine Seele waren. Das hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, einen Beitrag als Konrad-Adenauer-Stiftung dazu zu leisten, mit unserer „Schwester“, der Hermann Ehlers Stiftung in gutem Einvernehmen zu sein.

Unsere Verantwortung heute besteht darin, das Erbe von Bruno Heck fortzuführen. Wir

sollten heute nicht nur nostalgisch zurück schauen, sondern wir sollten uns bewusst machen, dass die, die uns vorangegangen sind, wichtige Grundlagen für die Gegenwart und die Zukunft geschaffen haben.

Ich bitte uns, dass wir nie daran zweifeln und nie vergessen, dass alles, was wir heute tun, möglich ist, weil es Persönlichkeiten gab und gibt, die uns vorangegangen sind mit ihren Worten, mit ihrem Tun, mit ihren Überzeugungen und ihren Visionen. Darauf baut unsere Arbeit heute auf.

Wenn wir den Weg in die Zukunft gehen wollen, dann müssen wir uns immer daran erinnern, woher wir kommen, welche unsere Prinzipien sind, welche unsere Überzeugungen sind, welche unsere Grundsätze sind. Die Zeiten mögen sich ändern, aber die Prinzipien, die Grundsätze und der Kern – die Würde des Menschen – bleiben. Das ist Leidenschaft und dafür steht Bruno Heck. Deswegen ist der heutige Tag ein wichtiger Tag der Rückbesinnung auf das Wirken und das staatsmännische Handeln von Bruno Heck in seiner Zeit. Dies sollten wir als Verpflichtung für die Zukunft nehmen.

Blicken wir einmal in die Zukunft. Wir arbeiten für die Generationen, die heute Kinder sind, die Generationen, die nach uns kommen werden. Wir arbeiten dafür, dass wir die Grundlagen schaffen, dass wir auch in Zukunft in Freiheit, in einer Demokratie und in einer Rechtsordnung leben, in unserem Vaterland, in Deutschland, hier im wunderbaren Baden-Württemberg; dass wir vor allen Dingen in Frieden leben, in Freundschaft mit allen unseren Partnern in der Europäischen Union.

Das ist mein politisches Ziel für uns alle, im Gedenken an den großen Politiker und Staatsmann Bruno Heck.

Herzlichen Dank!